SCHOOL-SCOUT.DE

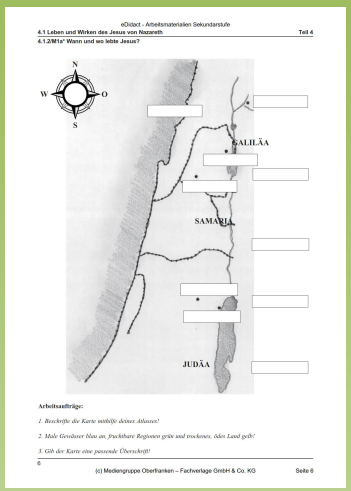
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wann und wo lebte Jesus?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



eDidact – Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

4.1 Leben und Wirken des Jesus von Nazareth — Teil 4

4.1.2/M1a* Wann und wo lebte Jesus?

N, W, O, S

GALILÄA

SAMARIA

JUDÄA

Arbeitsaufträge:

1. Beschrifte die Karte mithilfe deines Atlasses!

2. Male Gewässer blau an, fruchtbare Regionen grün und trockenes, ödes Land gelb!

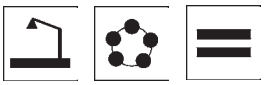
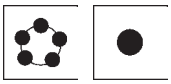
3. Gib der Karte eine passende Überschrift!

6

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG — Seite 6

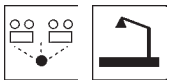
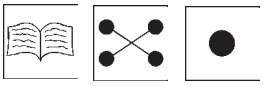
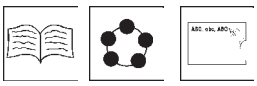
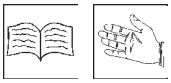
4.1.2 Wann und wo lebte Jesus?

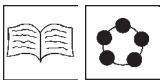
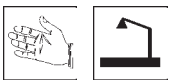
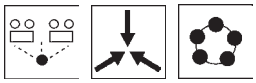
Lernziele:
Die Schüler sollen
- ❒ das Land Israel hinsichtlich der geographischen Lage und des Klimas kennen lernen,
- ❒ die Person Jesu geschichtlich einordnen,
- ❒ die Stadt Jerusalem zur Zeit Jesu im Hinblick auf die Lebensweise der Menschen kennen lernen,
- ❒ an ausgewählten Beispielen festmachen, nach welchen Prinzipien Jesus lebte, um diese als Grundstruktur des christlichen Lebens zu erfassen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
I. Hinführung	
In einem gemeinsamen Gespräch wird erarbeitet, in welchem Land Jesus gelebt hat. Um die Schüler für dieses Gespräch zu sensibilisieren, kann die Lehrkraft an biblische Geschichten erinnern und dazu auffordern, bekannte Orte zu nennen. Anschließend wird der Rohling der Palästinakarte, auf Folie kopiert, auf den Overheadprojektor aufgelegt. Die Schüler benennen ihnen bekannte Orte und schreiben die Namen in die Kästchen auf der Folie. Die Lehrkraft erzählt den Schülern Einzelheiten über diese Orte. Durch diese Vorgehensweise können die Schüler auf die Unterrichtseinheit eingestimmt werden, die Lehrkraft kann zudem den Wissensstand der Schüler ermitteln.	Informationen für das Unterrichtsgespräch kann die Lehrkraft dem Text „Das Land Israel“ entnehmen. Sind den Schülern die Gegebenheiten des Landes gänzlich unbekannt, so kann zunächst die Lösungskarte aufgelegt werden. → **Landkarte 4.1.2/M1a*** → **Lösungsblatt 4.1.2/M1b** → **Text 4.1.2/M2a****
Die Schüler erhalten den Kartenrohling, auf den nun neben den Städten Erhebungen, Meere etc. eingezeichnet werden sollen. Als Hilfsmittel könnten sie einen Atlas hinzuziehen. Im Unterrichtsgespräch wird die Karte vervollständigt. Hier sollen dann hinsichtlich der Besiedelung etc. Vermutungen geäußert werden. Die Schüler sollten auf die Problematik des Landes aufmerksam gemacht werden.	 Am Ende soll jedem Schüler eine Karte vorliegen, die der Lösungsfolie ähnelt. Eventuell muss in einem vorbereitenden Gespräch erarbeitet werden, wie in einer Karte fruchtbares und unfruchtbares Land etc. dargestellt wird. Die Unterscheidung zwischen den fruchtbaren und unfruchtbaren Gebieten ist von großer Bedeutung, da sie das Leben im Land Israel von jeher stark beeinflusst hat. Dies wird in dem Text „Das Land Israel“ deshalb auch besonders hervorgehoben. Den Text lesen alle gemeinsam, um unbekannte Begriffe zu klären. Die Arbeitsaufträge auf M2b lösen die Schüler selbstständig. Die Überschrift zur Karte bleibt noch offen, sie wird erst in der nächsten Phase ergänzt. Sie sollte deshalb auf dem Lösungsblatt (falls dieses hier als Folie eingesetzt wird) zunächst abgedeckt werden. → **Landkarte 4.1.2/M1a*** → **Text 4.1.2/M2a**** → **Arbeitsblatt 4.1.2/M2b****
Die Schüler erarbeiten schließlich ihr geografisches Lexikon als Legende zur Karte. Sie schneiden die Kärtchen	 Diese Phase dient der Sicherung des Gelernten. Auf der Karte befinden sich Städte und Orte, die den Schülern

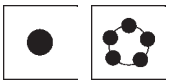
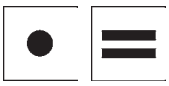
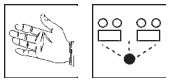
(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

D3130403412

aus und ordnen sie richtig zu. Nach einer Kontrolle durch die Lehrkraft oder das Lösungsblatt kleben sie die geordneten Kärtchen auf. Die Definitionen werden dann von den Schülern als Hausaufgabe auswendig gelernt. Um den Schülern das Lernen zu erleichtern, bietet es sich an, im Anschluss an die Hausaufgabe Lernspiele wie „Eckenraten“ durchzuführen. **Alternative:** In lernstärkeren Gruppen kann sich ein Schüler im Vorfeld über das Land Israel informieren und sein Wissen den Mitschülern mithilfe einer Folie der Lösungskarte präsentieren. Er begleitet seine Mitschüler anschließend bei der Bearbeitung der Kartenrohlinge.	zuvor sicher unbekannt waren und die zudem komplizierte Namen haben („Qumran“ usw.). Nur durch eine intensive Beschäftigung mit unterschiedlichen Methoden können sich diese Begriffe einprägen. **→ Arbeitsblatt 4.1.2/M3a*** **→ Lösungsblatt 4.1.2/M3b**  Ein Schüler stellt das Land mithilfe der Karte vor. Unter seiner Anleitung erarbeiten die Mitschüler ihre Karte. **→ Landkarte 4.1.2/M1a*** **→ Lösungsblatt 4.1.2/M1b**
II. Erarbeitung Als Einstieg in die politischen Verhältnisse kann ein kurzer Austausch darüber erfolgen, zu welcher Zeit Jesus gelebt hat und wie die Machtverhältnisse damals aussahen. Anschließend bearbeiten die Schüler in Einzel- oder in Partnerarbeit das Arbeitsblatt „Die Herrschaft über die Juden“. Als Präsentation ist ein schriftlicher Bericht oder eine Plakatwand möglich, die von den Schülern arbeitsteilig erstellt wird. In letzterem Fall hält die Lehrkraft Plakate bereit. In jüngeren Lerngruppen kann der Inhalt des Arbeitsblatts alternativ in einem Unterrichtsgespräch erarbeitet werden. Als Abschluss wird das Geschichtsdatum als Überschrift auf die von den Schülern erstellte Landkarte geschrieben.	 Anhand von Geschichten aus der Bibel (Leben Jesu: Kaiser Augustus, Pontius Pilatus, König Herodes ...) soll die Zeit erarbeitet werden, in der Jesu gelebt hat. Mithilfe des Textblatts, eines Geschichtsatlasses sowie Online-Recherche informieren sich die Schüler intensiv über die machtpolitischen Verhältnisse. Dazu sollte im Vorfeld geklärt werden, welche Möglichkeiten in dieser Richtung in der Schule bestehen, wie die Schüler den Umgang mit diesen Medien beherrschen. **→ Text 4.1.2/M4a***** **→ Arbeitsblatt 4.1.2/M4b***** **→ Lösungsblatt 4.1.2/M4c**
Zur Bearbeitung des Alltagsgeschehens in Israel liest die Lehrkraft die Geschichte „So lebten sie damals – Mirjam aus Kapernaum“ vor. Anschließend tragen die Schüler zusammen, was sie aus dem Text über das damalige Leben erfahren konnten. Die verschiedenen Informationen werden an der Tafel gesammelt und von den Schülern in die eigene Mappe übertragen.	 Der Text gibt Aufschluss über das tägliche Leben zur Zeit Jesu. Ein besonderer Bezug zur Person Jesu ergibt sich aus der Tatsache, dass Jesus selbst einige Zeit in Kapernaum gelebt hat. Der Text weist unter anderem auf die besondere Form der Häuser, das Schlafen auf dem Dach, verschiedene Berufe sowie auf die täglichen Mahlzeiten hin. **→ Text 4.1.2/M5a und b***
Mithilfe des Arbeitsblatts „Das tägliche Brot der Israeliten“ haben die Schüler die Möglichkeit Aspekte aus dem damaligen Leben direkt nachzuvollziehen. In gemeinsamer Textarbeit erfahren sie, wie damals Brot hergestellt wurde. Anschließend backt die Klasse gemeinsam	 Das Arbeitsblatt verdeutlicht, wie zur damaligen Zeit Brot hergestellt wurde. Da Kartoffeln und Reis noch unbekannt waren, stellte das Brot neben Obst und Gemüse das Hauptnahrungsmittel dar und wurde zu allen Mahlzeiten verzehrt.

Fladenbrot und probiert es. Dazu bietet es sich an, als Beilagen Oliven, Obst und frisches Wasser zu reichen – so, wie dies in der Geschichte von Mirjam als Abendmahlzeit beschrieben wurde (vgl. M5). Ist es nicht möglich, gemeinsam in der Schule zu backen, so kann die Lehrkraft oder ein Schüler das Brot bereits gebacken mitbringen. Das Brot wird dann gemeinsam nach der Erzählung von Mirjam verspeist. Im Anschluss daran werden die Hintergründe mithilfe des Arbeitsblatts bearbeitet.	Welche Arbeiten von den Frauen neben dem Brotbacken noch verrichtet wurden, ergibt sich zum Teil aus der Geschichte, die den Schülern in der vorhergehenden Phase vorgelesen wurde (vgl. M5). **→ Text 4.1.2/M6a*** **→ Arbeitsblatt 4.1.2/M6b***
Nach der gemeinsamen Mahlzeit wird das Passahfest thematisiert. Dazu kann beispielsweise 2. Mose, 31-51 gelesen werden.	 Die Schüler lesen den Text in der Bibel, um mehr über das Passahfest zu erfahren.
Größere Städte waren schon früher nach bestimmten Kriterien aufgebaut. Die Stadt Jerusalem ist ein bekanntes Beispiel dafür. Zentral waren sowohl die Synagoge als auch die Gebäude der römischen Besatzung. Das Viertel der Reichen lag in der Nähe dieses Zentrums direkt oberhalb des Markts und Brunnens. Das Wohnviertel der Handwerker und der armen Leute lag unterhalb dieses Viertels. Die Gerüche, die hier entstanden, zogen durch die Gesamtlage der Stadt Jerusalem direkt weiter in den Süden und verpesteten nicht die Wohngebiete der reichen Menschen.	 Die Schüler zeichnen in das Arbeitsblatt Gebäude u.Ä. ein. Geübte Schüler können auch kleine Modelle erstellen und in der Gruppe die Stadt Jerusalem nachbauen. **→ Arbeitsblatt 4.1.2/M7***
III. Weiterführung und Transfer Wenn die Grundlagen des Lebens in Israel für alle verdeutlicht worden sind, kann die Person Jesus in den Mittelpunkt rücken. Die Schüler sollen eine Verbindung zwischen dem Alltag in Israel und dem Leben Jesu herstellen. Dazu wird gemeinsam das Lied „Uns wird erzählt“ eingeübt. Nachdem die Schüler es durch wiederholtes Singen verinnerlicht haben, werden die Inhalte thematisiert. Im Unterricht stellt die Lehrkraft Anknüpfungspunkte zu den vorherigen Phasen her, so dass die Schüler Bezüge bilden können (Jesus als armer Mensch, Jesus als Zimmermann, Jesus in der Synagoge, Jesus und die Römer).	 Das Lied wird mit dem hier verändert abgedruckten Text nach der bekannten Originalmelodie gesungen. Im Gespräch werden Einzelheiten aus dem Leben Jesu deutlich, die an das zuvor Gelernte anknüpfen. Die Schüler können sich nun Jesus als Zimmermann vorstellen, sie haben eine Idee von dem Land, das er durchwandert hat etc. **→ Lied 4.1.2/M8***
Der Text „Alle wurden satt“ wird der Lerngruppe von zwei Schülern vorgetragen. Ein Schüler trägt die Fragen vor, der andere die Antworten. Um einen guten Vortrag zu ermöglichen, müsste die Lehrkraft den Text mit den Schülern im Vorfeld vorbereiten und ihnen Zeit zum Einüben geben. Zur Besinnung und Unterstützung der Aussa-	 In dieser ersten Erarbeitungsphase soll Jesus im Bezug auf die Armen thematisiert werden. Der Text ermöglicht es, Jesus über die Wundererzählung der „Speisung der Viertausend“ (Mt 15,32-39) als Helfer der Hungernden und der Armen zu charakterisieren. Der zweite Teil des modernisierten Textes erlaubt einen Bezug zum Alltag

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

gen könnte ein Fladenbrot in einem Korb in der Klasse stehen. Nach dem Vortrag erhalten die Schüler einige Minuten Zeit zur Besinnung und zum Nachdenken. Dann können sie sich zunächst frei zum Text äußern. Anschließend gibt die Lehrkraft ggf. Impulse, um die Rolle von Jesus aus dem Text herauszuarbeiten. Hierzu kann es sinnvoll sein, den Text auf Folie zu präsentieren, um Einzelheiten hervorheben zu können.	der Schüler und macht es einfacher, das Wunder zu deuten und zu zeigen, wie aus wenig viel werden kann. **→ Text 4.1.2/M9a und b****
	
Das Arbeitsblatt „Jesus und die Pharisäer“ wird von den Schülern in Stillarbeit bearbeitet. Es bietet durch die Angabe der Lösungswörter sowie der Bibelstelle Hilfen, so dass auch lernschwächere Schüler den Text selbstständig bearbeiten können. Das Arbeitsblatt übt exemplarisch den Umgang mit der Bibel. Die Schüler können erproben, was sie diesbezüglich in der Einheit gelernt haben. Arbeitsauftrag 4 verlangt einen Transfer. In heterogenen Lerngruppen kann dieser Arbeitsauftrag als Zusatz deklariert werden: Dann wird er von lernstärkeren Schülern selbstständig gelöst, andere Schüler erarbeiten die Lösung gemeinsam in einem Unterrichtsgespräch.	In dieser Phase soll Jesus aus dem Blickwinkel der Pharisäer thematisiert werden. Das Arbeitsblatt „Jesus und die Pharisäer“ ermöglicht es zum einen, den Konflikt zwischen Jesus und den Gesetzestreuen zu erarbeiten. Zum anderen werden grundsätzliche Lebensauffassungen von Jesus – seine Reformgedanken – deutlich, die das Christsein bis heute prägen. Die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen wird thematisiert, korrekte Handlungsweisen von Christen aufgezeigt. Die vereinfachte Darstellung des Bibeltextes (Mk 3,1-6) erlaubt es den Schülern, diese nicht ganz einfachen Sachverhalte zu erarbeiten. **→ Arbeitsblatt 4.1.2/M10a und b***
	
Am Schluss der Einheit steht eine Lernzielkontrolle. Zur Vorbereitung lösen die Schüler ein Rätsel. Dies geschieht in Einzelarbeit zunächst ohne Unterlagen. Lösungen, die die Schüler so nicht finden, können sie unter Zuhilfenahme der Mappe erarbeiten. Sie sollten sie in einer anderen Farbe in die Kästchen entragen, um sich diese Lösungen im Anschluss noch einmal im Besonderen einzuprägen.	Das Rätsel stellt eine Wiederholung der Inhalte aller drei Phasen dar. Die Lösung ergibt sich, wenn man die Buchstaben in den grau gefärbten Kästchen in die richtige Reihenfolge bringt. **→ Rätsel 4.1.2/M11a*** **→ Lösungsblatt 4.1.2/M11b**
	Die Lernzielkontrolle ist so konzipiert, dass sie Inhalte aus allen Phasen der Einheit abfragt. Sie ist konzipiert für eine jüngere bzw. lernschwächere Gruppe. **→ Lernzielkontrolle 4.1.2/M12a und b*** **→ Lösungsblatt 4.1.2/M12c**
	
Alternative: Die Unterrichtseinheit kann auch ohne Vertiefung des Lebens der Person Jesu abgeschlossen werden. Eine Verinnerlichung des Gelernten gelingt sicher, wenn die Schüler die Möglichkeit erhalten, anlässlich eines Schulfests eine Stadtszene nachzustellen. Sie selbst werden zu Bewohnern Israels und bewegen sich in der damaligen Zeit.	Für den Aufbau einer Stadtszene anlässlich eines Schulfests oder Ähnlichem wird einiges an Material benötigt, das man am besten über einen längeren Zeitraum sammelt. Häufig sind Geschäfte vor Ort bereit, zu solchen Zwecken Unterstützung zu leisten. Benötig werden in jedem Fall Kartons für die Gebäude, Gefäße, Tücher oder Stoffe zum Verkleiden, Strohmatten, Nahrungsmittel. Mütter helfen oft gerne bei der Umsetzung und sind dabei sehr kreativ.

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

Tipp:

!

- Horst Heinemann, Wolfgang Arndt: Komm, wir bauen eine Stadt!, Ein Modellbausatz zur Umwelt und Zeit Jesu, Clavus Verlag, Fuldatal 1984
- Sulamith Sparre/Shai Ginott: Israel – Das Heilige Land, Bruckmann Verlag, München 1996
- John Rogerson: Land der Bibel, Bechtermünz Verlag 1997
- http://mitglied.lycos.de/PeterWill/umjesu.htm

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

Das Land Israel

Das Land Israel, so heißt die Region Palästinas heute, ist ganz anders als unser eigenes Land.

Zuerst einmal ist Israel sehr viel kleiner als Deutschland. Israel ist ein schmales langes Land. An manchen Stellen ist es nur wenige Kilometer breit.

Dann gibt es in diesem kleinen Land sehr viele **klimatisch bedingte Gegensätze:**

In manchen Regionen ist es sehr heiß und trocken. So trocken, dass Israel große **Wüstenregionen hat,** so zum Beispiel die **Judäische Wüste**. Am Rande der Wüste, wo kaum etwas wächst, leben noch heute Beduinen mit ihren Schaf- und Ziegenherden. Im Innern der Wüste gedeihen Pflanzen nur mit einem sehr ausgeklügelten **Kanalsystem**. Es ist den Israelis gelungen, Wasser vom See Genezareth bis in diese Regionen zu leiten.

Es gibt auch karges, **steiniges Bergland** in Nordgaliläa, Samaria und Judäa, mit Klüften, Höhlen, einsamen und schattenlosen Wegen. Ganz im Norden des Landes befindet sich das **Hermongebirge**. Es ist schneebedeckt. An seinem Fuß entspringt der **Jordan**, der größte Fluss in Israel. Er führt durch den Schnee im Gebirge ständig Wasser, während viele andere Flüsse in der regenlosen Sommerzeit austrocknen. Der Jordan fließt vom Norden des Landes bis in den Sürden und passiert auch den See Genezareth. Er ist damit der wichtigste Wasserlieferant für das sonst sehr trockene Land.

Der Jordan fließt bis zum **Toten Meer** oder „Salzmeer“, dem tiefsten Punkt der Erde. In seinem salzhaltigen Wasser können weder Pflanzen noch Tiere leben. Aber das Salzwasser trägt so gut, dass selbst Nichtschwimmer nicht untergehen. Seit 1947 sind die Höhlen von **Qumram** am Toten Meer berühmt. Hier fand ein Hirtenjunge uralte Schriftrollen. Sie wurden in Tonkrügen vor den Römern versteckt.

Die fruchtbaren Gebiete Israels befinden sich an der **Mittelmeerküste** und in **Galiläa**. Durch das Wasser des Jordans, das hier den **See Genezareth** durchfließt, sowie das Wasser des Mittelmeers im Westen gibt es in dieser Region genügend Wasser für die Pflanzenwelt. Hier gedeihen **Wein, Weizen, Oliven, Gemüse sowie Obst (beispielweise Apfelsinen und Zitronen)**. Im See Genezareth gibt es sehr viele **Fische**, die ebenfalls eine wichtige Nahrungsquelle darstellen.

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

SCHOOL-SCOUT.DE

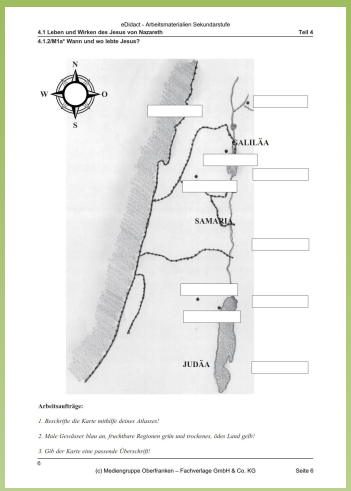
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wann und wo lebte Jesus?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



eDidact – Arbeitsmaterialien Sekundarstufe

4.1 Leben und Wirken des Jesus von Nazareth — Teil 4

4.1.2/M1a* Wann und wo lebte Jesus?

N, W, O, S

GALILÄA

SAMARIA

JUDÄA

Arbeitsaufträge:

1. Beschrifte die Karte mithilfe deines Atlasses!

2. Male Gewässer blau an, fruchtbare Regionen grün und trockenes, ödes Land gelb!

3. Gib der Karte eine passende Überschrift!

6

(c) Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG — Seite 6